

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 82 (2004)

Heft: 2

Artikel: Telefonie und IT wachsen weiter zusammen

Autor: Freudiger, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-876832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

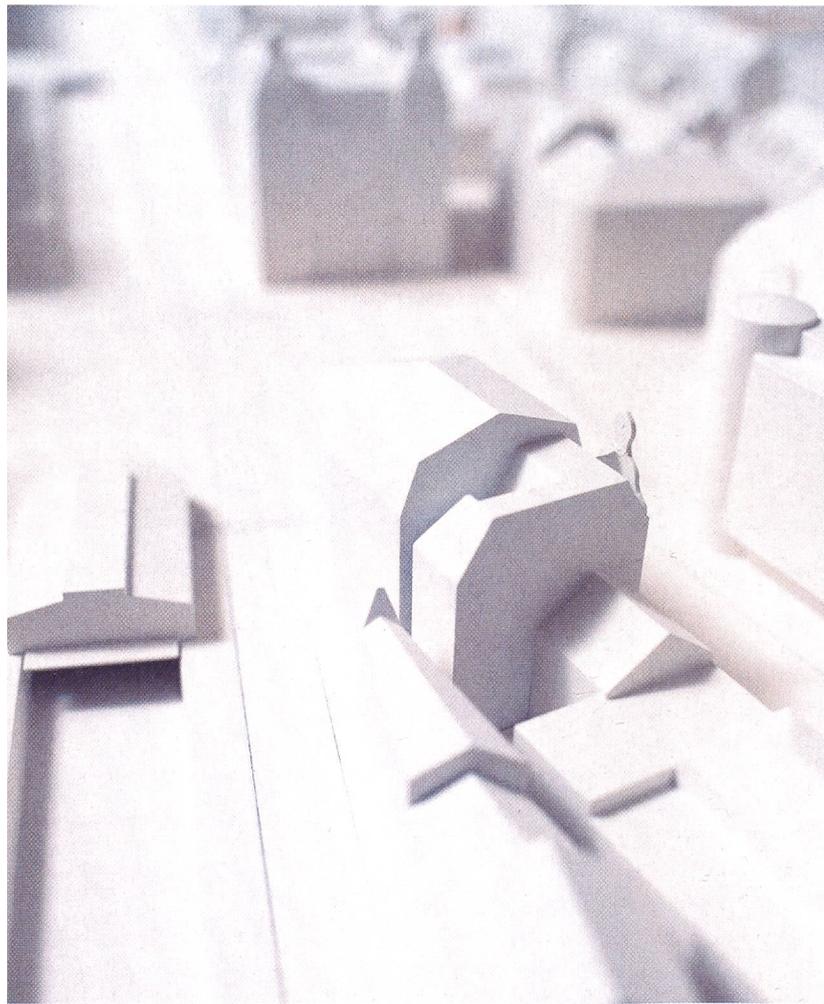
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

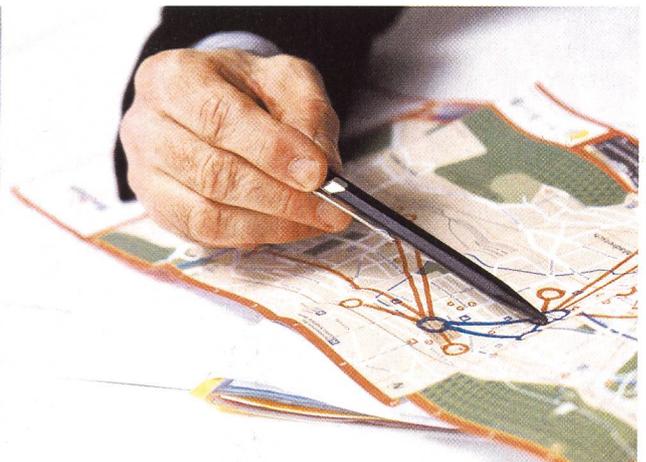
Telefonie und IT wachsen weiter zusammen



Die Verwaltung der Stadt ist auf nicht weniger als vierzig Standorte verteilt, was die interne Kommunikation nicht eben erleichtert.

JÜRIG FREUDIGER Die Integration von Daten, Sprache und Bild auf einem einzigen Netz ist ein Siegeszug der Technik, die in jeder Hinsicht Vorteile mit sich bringt. Dass auch Stadtverwaltungen für innovative Technologien bereit sind, zeigt das Beispiel der Stadt Biel.

Die Schwierigkeiten, die dem Informatik- und Logistikverantwortlichen der Stadtverwaltung Biel begegnen, sind vielfältig. Da ist einmal die Schwierigkeit, dass die Verwaltung einer Stadt dieser Grösse ein inhomogenes Ganzes darstellt und ein zentraler Dienst einer ganzen Reihe von Bedürfnissen und Sonderwünschen entgegenkommen muss. Dann die Tatsache, dass die Stadt mit ihren etwas mehr als 50 000



Die Stadtverwaltung Biel ist für innovative Technologien bereit.

Einwohnern zweisprachig ist, was sich an jedem einzelnen Strassenschild und in jedem Verzeichnis manifestiert. Und schliesslich das Problem, dass die Verwaltung auf nicht weniger als vierzig Standorte verteilt ist, was die interne Kommunikation nicht eben erleichtert. Das gilt natürlich auch für Informatikanwendungen oder Telefonie. «Vielleicht ist es wegen der Bieler Besonderheiten, dass unsere Verwaltung innovativen Technologien gegenüber sehr aufgeschlossen ist», vermutet Rudolf K. Spiess, Leiter der Abteilung Informatik und Logistik der Stadt Biel. Eine innovative Stadtverwaltung? «Wir waren beispielsweise die erste Stadt, die SAP als Verwaltungslösung nutzte. Darauf haben wir dann erst noch eine Internet-Portallösung aufgebaut und Schritte in Richtung E-Government unternommen, als das noch nicht in aller Leute Munde war.»

Zukunftsorientiert

Im selben Sinn und Geist ging Rudolf K. Spiess die Angelegenheit an, als eine neue Telefonielösung nötig wurde. 1996 hatte man – bereits damals innovativ – als erste Gemeinde auf eine klassische Telefonzentrale verzichtet und die damals brandneue Telecom-Lösung Centrex gewählt, eine ausgelagerte Teilnehmer-Vermittlungsanlage sozusagen. Als 2000 ein vorteilhafter Vierjahresvertrag auslief, prüfte Rudolf K. Spiess erstmals eine Voice-over-IP-Lösung. «Aber das wäre womöglich sogar für unsere Begriffe etwas gar experimentierfreudig gewesen», scherzt er. Anders sah es nochmals vier Jahre später aus. Mit PhoneConnex® netphone hatte Swisscom Enterprise Solutions inzwischen ein voll marktfähiges Produkt auf dem Markt, das ohne Probleme an bestehende Bedürfnisse angepasst werden konnte.

Ein entsprechendes Projekt wurde im Februar 2003 gestartet, und in den ersten Wochen des Jahres 2004 konnten nach und nach alle Apparate zugeschaltet werden.

Vielfältige Vorteile

«Die als Call Manager eingesetzten Server funktionierten störungsfrei und wir konnten einen Mitarbeitenden nach dem anderen mit dem neuen Telefongerät ausrüsten – jeweils nach einer kurzen Schulung», erzählt Rudolf K. Spiess. Die Centrex-Lösung lief nebenher weiter und konnte Ende März endgültig abgeschaltet werden. Alle 750 Apparate waren konfiguriert und online.

Der Entscheid für eine VoIP-Lösung hatte mehrere, nicht zuletzt finanzielle Gründe. Die Stadt verfügte bereits über ein ausgezeichnetes Glasfasernetz und gute Verkabelungen in den Gebäuden; es wäre direkt schade gewesen, dies nicht auch für die Telefonie zu benutzen. Aber letztlich war die Überzeugung ausschlaggebend, dass Voice und Data noch weiter zusammenwachsen und die Verschmelzung dieser Welten noch weitergehen wird. Die nächsten Schritte sind denn auch bereits geplant: Outlook-Integration und die Aufschaltung eines Faxservers. «Am Schluss verwalte ich E-Mail, Telefon- und Faxnummern einer Ansprechperson von einer einzigen Anwendung aus», ist Rudolf K. Spiess überzeugt; «und dafür sind wir bereit.» ■

Corporate VoIP Solutions

Mit PhoneConnex profitiert der Kunde von einer schlüsselfertigen IP-Telefonie-Lösung. PhoneConnex bietet in der Grundkonfiguration die Komfortmerkmale herkömmlicher Telefonanlagen und den wesentlichen Vorteil der Integration der Telefonie in die Geschäftsprozesse, womit diese effizienter und günstiger werden. Durch die offene und auf Standards beruhende Architektur kann das Basissystem einfach erweitert und verschiedene Standorte können miteinander verbunden werden. Swisscom Enterprise Solutions übernimmt die Lieferung, Installation, Konfiguration, Wartung, Administration und den Betrieb der Lösung. Diese wird dabei entweder lokal beim Kunden oder zentral im Hosting Center von Swisscom installiert. Die von Cisco stammenden Komponenten von netphone sind mit weltweit über einer Million installierten IP-Telefonen marktführend. netphone kann durch zusätzliche Anwendungen wie Voice Mail, Unified Messaging oder Computer-Telefonie nach Kundenanforderungen erweitert werden.

Info: Tel. 0800 800 900 oder www.swisscom.com/es

Kein Nullachtfünfzehn-Projekt

Interview mit Rudolf K. Spiess, Leiter Abteilung Informatik und Logistik der Stadt Biel.



Herr Spiess, Sie leiten eine Abteilung der Stadtverwaltung, die geradezu als «experimentierfreudig» bezeichnet werden kann. Ist das nicht riskant?

Selbstverständlich dürfen wir nicht mit den Steuergeldern unserer Bürgerinnen und Bürger experimentieren. Aber in der Vergangenheit hat sich verschiedentlich gezeigt, dass sich die Bereitschaft zur Innovation letztlich auszahlt.

Haben Sie dafür ein Beispiel?

Wir hatten in den 70er-Jahren auf Videotext gesetzt, was letztlich ein Flop war. Aber als Internet aufkam, waren wir bereits mit dem Gedanken vertraut, den Bürgern Informationen online zur Verfügung zu stellen, und wir konnten dabei an die gemachten Erfahrungen anknüpfen.

Und die jetzt eingeführte VoIP-Lösung stiess nicht auf Widerstand?

Im Stadtrat ja, aber in der Verwaltung nicht. Wenn man den Leuten die Vorteile demonstriert, sind sie rasch begeistert.

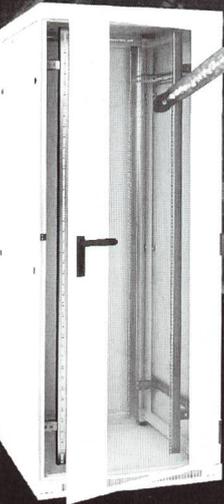
Und als Partner wählten Sie Swisscom Enterprise Solutions?

Ja. Nullachtfünfzehn-Projekte kann man irgendwo einkaufen. Etwas Komplexeres besser dort, wo das Know-how vorhanden ist. ■

Rudolf K. Spiess, Leiter Abteilung Informatik und Logistik der Stadt Biel: «Wir waren die erste Schweizer Stadt, die SAP als Verwaltungslösung nutzte.»



für ein sicheres
Gehäuse



Server- und Netzwerkschränke

- Breite Auswahl an Standardmasse
- Kundenspezifische Anfertigungen

19" - Wandgehäuse

- Vielseitig einsetzbar (Telefonie, LAN)
- Einfach montierbar
- Leichte Handhabung

Gehäuse aus Aluminium/Stahl für

- Glasfaser-Anwendungen
- Steuer- und Regeltechnik

Service

- Eigene CAD-Konstruktion
- Kurzfristige, termingerechte Lieferung
- Eigenes Montageteam

MINKELS

Minkels AG
Riedstrasse 3-5
CH-6330 Cham
Tel. +41 (0)41 748 40 60
Fax +41 (0)41 748 40 79
verkauf@minkels.ch
www.minkels.ch



VITAMIN 2 AG Werbung und Kommunikation
Geltenwilenstrasse 8a - CH-9001 St.Gallen - www.vitamin2.ch